

Abschlussprüfung Sommer 2017

6520

2 Wirtschafts- und
Sozialkunde

Kaufmann im Gesundheitswesen
Kauffrau im Gesundheitswesen

29 Aufgaben
60 Minuten Prüfungszeit
100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl der richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

Beschreibung des Unternehmens

Name Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin	
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten 	
Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter
Leistungsangebot für	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen 	

1. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Erklärung für den Zusammenhang zwischen Bedürfnis und Bedarf richtig ist!

1. Die Summe aus allen Bedürfnissen und dem Bedarf nennt man Kaufkraft.
2. Die Summe aus Luxusbedürfnissen, Kulturbedürfnissen und Existenzbedürfnissen nennt man Bedarf.
3. Nur die Existenzbedürfnisse und Kulturbedürfnisse können mit Kaufkraft befriedigt werden und werden daher als Bedarf bezeichnet.
4. Nur die Existenzbedürfnisse werden als Bedarf bezeichnet, da diese unabhängig vom Einkommen einer Person unmittelbar befriedigt werden müssen.
5. Die Summe der mit Kaufkraft versehenen Bedürfnisse nennt man Bedarf.

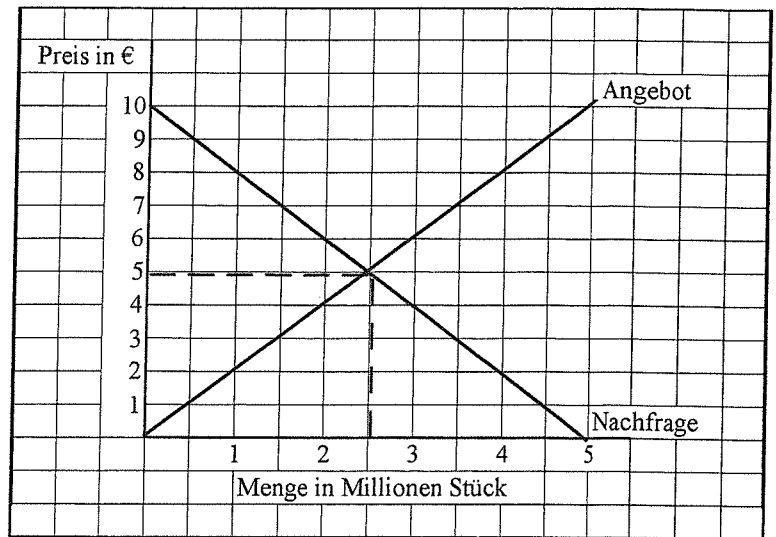
2. Aufgabe

Die Medical GmbH kauft ein neues Laufband für den Reha-Bereich. Prüfen Sie, in welcher Zeile alle genannten Güterarten auf das Laufband zutreffen!

1. Wirtschaftliches Gut; Gebrauchsgut; freies Gut
2. Wirtschaftliches Gut; Verbrauchsgut; freies Gut
3. Wirtschaftliches Gut; Produktionsgut; Gebrauchsgut
4. Wirtschaftliches Gut; Konsumgut; Verbrauchsgut
5. Wirtschaftliches Gut; Konsumgut; Gebrauchsgut

Situation zur 3. bis 6. Aufgabe

Ein Unternehmen im Gesundheitssektor **produziert** neben vielen weiteren Herstellern **Verbandsmaterial** für Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, Pflegeheime und private Endverbraucher. Die Situation am Markt kann wie abgebildet dargestellt werden.



3. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche(n) volkswirtschaftlichen Sektor(en) das Unternehmen aufgrund seiner Leistungserstellungsstruktur zuzuordnen ist!

1. Primärer Sektor
2. Sekundärer Sektor
3. Tertiärer Sektor
4. Primärer und sekundärer Sektor
5. Sekundärer und tertiärer Sektor

4. Aufgabe

Stellen Sie fest, in welche Marktform das beschriebene Unternehmen einzuordnen ist!

1. Angebotsoligopol
2. Angebotsmonopol
3. Zweiseitiges Oligopol
4. Zweiseitiges Polypol
5. Nachfrageoligopol

5. Aufgabe

Ermitteln Sie auf der Basis der abgebildeten Marktsituation die Höhe des Gleichgewichtspreises!

6. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Aussage bei einer rückläufigen Marktnachfrage richtig ist!

1. Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts.
2. Die Nachfragekurve verschiebt sich nach links.
3. Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts und oben.
4. Die Nachfragekurve verschiebt sich nach rechts und unten.
5. Die Nachfragekurve verschiebt sich nicht, da das Angebot angepasst wird.

7. Aufgabe

Bestimmen Sie ein Kennzeichen der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland!

1. Der Staat greift zum Schutz der Verbraucher in das Wirtschaftsgeschehen ein.
2. Der Staat hat das Recht, in allen Branchen einheitliche Preise festzusetzen.
3. Der Staat regelt den Außenhandel durch Einfuhr- und Ausfuhrzölle im Handel mit den anderen EU-Staaten.
4. Der Staat gibt den Unternehmen vor, welche Investitionen sie vorzunehmen haben.
5. Der Staat hat das Privateigentum an Produktionsmitteln abgeschafft.

8. Aufgabe

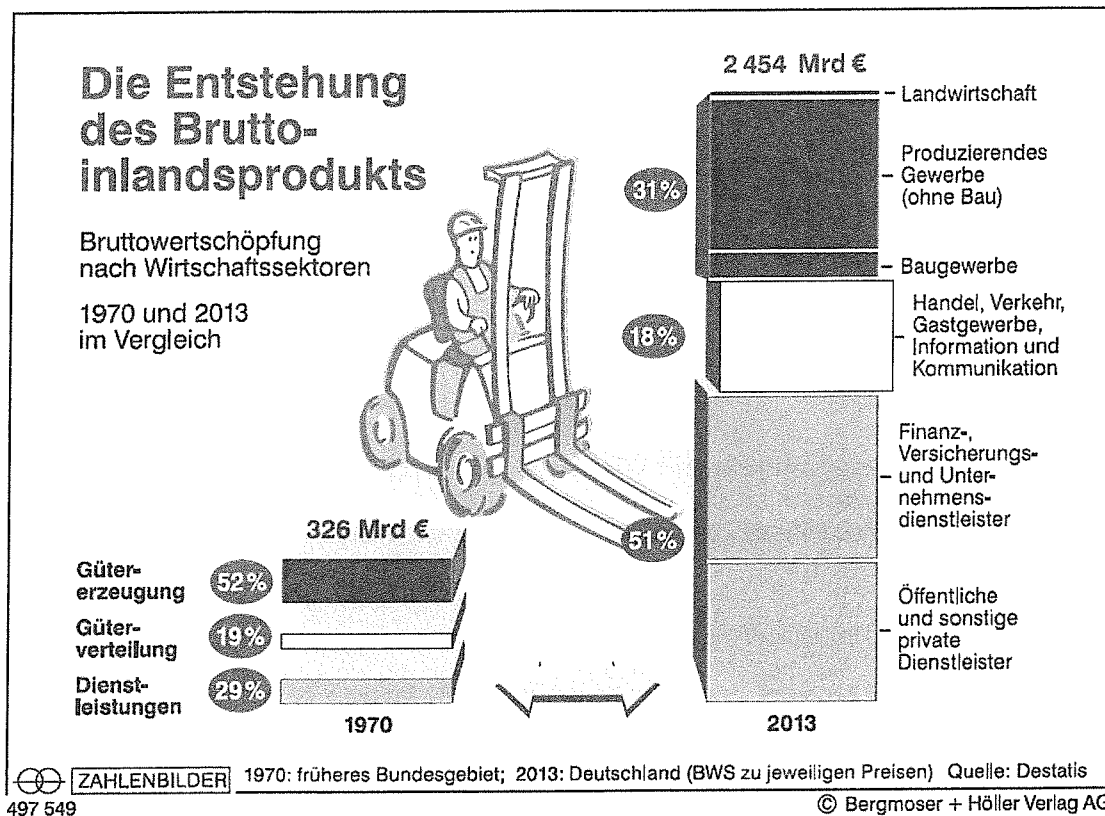
Die Bundesregierung will der Verlagerung von Arbeitsplätzen in das Ausland entgegenwirken. Prüfen Sie, welche Maßnahme dieser Zielsetzung dient und im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft ergriffen werden kann!

1. Die Bundesregierung verbietet alle Übernahmen von inländischen durch ausländische Unternehmen.
2. Die Bundesregierung verbietet die Gründung von Beteiligungen inländischer Unternehmen an ausländischen Unternehmen.
3. Die Bundesregierung senkt die Steuerbelastung und die Lohnnebenkosten für die Unternehmen.
4. Die Bundesregierung verschärft die Umweltschutzgesetze im Bereich der industriellen Produktion, mit der Folge starker kostenwirksamer Auflagen für Unternehmen.
5. Die Bundesregierung legt Höchstpreise für die im Inland erzeugten Güter fest.

9. Aufgabe

Prüfen Sie mithilfe der nachstehenden Abbildung, welche Feststellung zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zutreffend ist!

1. Im Jahr 2013 trug der gesamte Bereich der Gütererzeugung (Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe und Baugewerbe) rund 169,52 Milliarden € zur Bruttowertschöpfung bei.
2. Im Zeitraum von 1970 bis 2013 hat sich die Bruttowertschöpfung fast verdoppelt.
3. Der prozentuale Beitrag der Rubrik „Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ zur gesamten Bruttowertschöpfung entsprach im Jahr 2013 (18 %) annähernd dem prozentualen Beitrag der Rubrik Güterverteilung im Jahr 1970 (19 %).
4. Im Jahr 2013 entstanden 31 % der Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft.
5. Im Jahr 1970 entfiel rund die Hälfte (51 %) der Bruttowertschöpfung auf den Sektor Dienstleistungen.

[illegible]

10. Aufgabe

Konjunkturindikatoren sollen Konjunkturprognosen ermöglichen. Stellen Sie fest, welcher Indikator ein Frühindikator ist!

1. Entwicklung der Auftragseingänge in wichtigen Industriezweigen
2. Steuereinnahmen des Staates
3. Arbeitslosenquote
4. Zahl der Insolvenzen
5. Entwicklung der Löhne

11. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Schlussfolgerung zur Rechtsfähigkeit der Medical GmbH zutreffend ist!

1. Die Medical GmbH ist eine natürliche Person und somit rechtsfähig.
2. Die Medical GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts und somit rechtsfähig.
3. Die Medical GmbH ist eine Personengesellschaft und somit rechtsfähig.
4. Die Medical GmbH ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und somit nicht rechtsfähig.
5. Die Medical GmbH ist ein Rechtsobjekt und somit nicht rechtsfähig.

12. Aufgabe

Im Gesellschaftsrecht werden verschiedene Kapitalgesellschaften unterschieden. Stellen Sie fest, welche Aussage kennzeichnend für die Rechtsform Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) ist!

1. Das Stammkapital der Unternehmersgesellschaft muss mindestens 25.000,00 € betragen.
2. Das Stammkapital der Unternehmersgesellschaft muss mindestens 50.000,00 € betragen.
3. Ein Stammkapital muss bei der Unternehmersgesellschaft nicht existieren, es müssen jedoch Sacheinlagen in Höhe von mindestens 25.000,00 € eingebracht und beim Handelsregister angegeben werden.
4. Die Unternehmersgesellschaft muss eine gesetzliche Rücklage aus dem Jahresüberschuss bilden.
5. Die Unternehmersgesellschaft wird der Stiftung gleichgestellt.

13. Aufgabe

Sie unterscheiden unterschiedliche Rechtsformen, die in Ihrem geschäftlichen Umfeld vertreten sind. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 5 der insgesamt 6 Unternehmensformen in die Kästchen neben den Merkmalen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Unternehmensformen	Merkmale
1. Offene Handelsgesellschaft	Bei der Gründung des Unternehmens müssen sieben Personen die Satzung unterzeichnen.
2. e. V.	
3. Stille Gesellschaft	Das Unternehmen ist eine Personengesellschaft mit einem nur beschränkt haftenden Komplementär.
4. GmbH & Co. KG	
5. Aktiengesellschaft	Bei der Gründung des Unternehmens ist ein Grundkapital von mindestens 50.000 € erforderlich.
6. GmbH	
	Einer oder mehrere Gesellschafter treten nach außen nicht in Erscheinung.
	Bei der Gründung des Unternehmens müssen mindestens zwei vollhaftende Gesellschafter beteiligt sein.

14. Aufgabe

Laut Berufsbildungsgesetz (BBiG) muss ein Berufsausbildungsvertrag (Vertragsniederschrift) Mindestangaben enthalten. Stellen Sie fest, welche 5 Inhalte zu diesen Mindestangaben gehören!

1. Beginn und Dauer der Berufsausbildung
2. Dauer der Probezeit
3. Zahlung und Höhe der Vergütung
4. Festsetzung der Höhe eines Schadensersatzes in Pauschbeträgen
5. Vertragsstrafen
6. Dauer des Urlaubs
7. Ausschluss oder die Beschränkung von Schadensersatzansprüchen
8. Verpflichtung, nach dem Ende der Ausbildung weitere fünf Jahre im Betrieb tätig zu sein
9. Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit

Situation zur 15. bis 17. Aufgabe

Sie sind in die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Medical GmbH gewählt worden. Heute kommt die Auszubildende Mandy Müller mit ihrem Ausbildungsvertrag (siehe abgebildeten Auszug) zu Ihnen in die Sprechstunde.

Berufsausbildungsvertrag

(§§ 10, 11 Berufsbildungsgesetz – BBiG)

Zwischen dem/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)

und dem/der Auszubildenden männlich ☐ weiblich ☐

KNR	Firmenident-Nr.	Tel.-Nr.	Öffentlicher Dienst <input type="checkbox"/>
Anschrift des/der Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)			
Medical GmbH			
Straße, Haus-Nr.			
Virchowstraße 12			
PLZ	Ort		
10000	Berlin		
E-Mail-Adresse des/der Ausbildenden			
info@Medical.GmbH.de			
Verantwortliche/r Ausbilder/in		Geburtsjahr	
Herr Peters		1965	

Name	Vorname
Müller	Mandy
Straße, Haus-Nr.	
Hauptstr. 12	
PLZ	Ort
10000	Berlin
Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit
12.01.1997	dt
Gesetzliche/r Vertreter/in ¹⁾	
Eltern <input type="checkbox"/>	Vater <input type="checkbox"/> Mutter <input type="checkbox"/> Vormund <input type="checkbox"/>
Namen, Vornamen der gesetzlichen Vertreter	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf mit der Fachrichtung/dem Schwerpunkt/ dem Wahlbaustein etc.

Kauffrau im Gesundheitswesen

nach Maßgabe der Ausbildungsordnung²⁾ geschlossen.

Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind vom/ von der Ausbildenden unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen.

Die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufs (Ausbildungsplan) sowie die umseitigen Regelungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsordnung Monate.

Die vorausgegangene

- ☐ schulische Vorbildung
☐ abgeschlossene betriebliche Berufsausbildung als

☐ abgebrochene betriebliche Berufsausbildung als

☐ abgeschlossene Berufsausbildung in schulischer Form mit Abschluss als

wird mit Monaten angerechnet bzw. es wird eine entsprechende Verkürzung beantragt.

Das Berufsausbildungsverhältnis

beginnt am und endet am .

B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt Monate.³⁾

C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach D in

und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt (§ 3 Nr. 12).

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe):

E Der/die Ausbildende zahlt dem/der Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto

€	660,00	695,00	730,00	
im	ersten	zweiten	dritten	vierten

Ausbildungsjahr.

F Die regelmäßige Ausbildungszeit in Stunden beträgt täglich⁴⁾ und/oder wöchentlich

Teilzeitausbildung wird beantragt (§ 6 Nr. 2) ja ☐ nein ☐

G Der/Die Auszubildende gewährt dem/der Auszubildenden Urlaub nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch

Im Jahr	2016	2017	2018	2019	
Werktage					
Arbeitstage	10,00	30,00	30,00	20,00	

H Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen:

15. Aufgabe

Geben Sie an, welche rechtlich korrekte Information Sie dem Vertrag entnehmen können!

1. Teile der Ausbildung finden laut vertraglicher Vereinbarung als Ausbildungsmaßnahme außerhalb des Betriebes statt.
2. Die Probezeit darf maximal 6 Monate betragen.
3. Die vereinbarte Probezeit entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.
4. Die vereinbarte regelmäßige tägliche Arbeitszeit entspricht nicht den gesetzlichen Bestimmungen.
5. Der festgelegte Urlaubsanspruch für das Kalenderjahr 2017 verstößt gegen die Vorschriften des Bundesurlaubsgesetzes.

16. Aufgabe

Frau Müller möchte wissen, welche Institution für die Überwachung ihrer Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) zuständig ist. Geben Sie Frau Müller die richtige Auskunft!

1. Der Betriebsrat
2. Der Arbeitgeberverband
3. Die Gewerkschaft
4. Die Berufsgenossenschaft
5. Die Industrie- und Handelskammer

17. Aufgabe

Zum Abschluss des Gesprächs möchte Frau Müller von Ihnen wissen, wann das Berufsausbildungsverhältnis endet, wenn sie ihre Abschlussprüfung vor dem vertraglichen Ende der Berufsausbildung absolviert. Geben Sie an, welche Auskunft korrekt ist!


1. Mit Bekanntgabe des Bestehens der Abschlussprüfung durch den zuständigen Prüfungsausschuss
2. Mit Teilnahme an der mündlichen Abschlussprüfung
3. Mit Teilnahme an der schriftlichen Abschlussprüfung
4. Mit der Teilnahme an der Abschlussfeier der Berufsschule
5. Mit Übergabe des Berufsschulzeugnisses

18. Aufgabe

Bei einem Hersteller von Medizintechnik sollen betriebsbedingt Entlassungen vorgenommen werden.

Ermitteln Sie anhand des abgebildeten Auszugs aus der Personalstatistik die Gesamtzahl derjenigen Personen, die gesetzlich einen besonderen Kündigungsschutz genießen!

Personalstatistik (Auszug, keine Doppelerfassungen)			
Stand: 30. April 2017			
Alle erfassten Personen sind länger als sechs Monate ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt.			
		männlich	weiblich
Kaufmännische Verwaltung	Vollzeit	10	7
	Teilzeit	5	3
Produktion	Vollzeit	50	3
	Teilzeit	-	14
Außendienstmitarbeiter		5	2
Schwerbehinderte		8	5
Aushilfen/Praktikanten		2	4
Mitarbeiter der Hausverwaltung		4	5
Auszubildende nach Ablauf der Probezeit		3	4



19. Aufgabe

Arbeitsrechtliche Fragen werden in zahlreichen Gesetzen geregelt. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von **2** der insgesamt 6 Rechtsquellen in die Kästchen neben den rechtlichen Regelungen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Rechtsquellen

1. Berufsbildungsgesetz
2. Handelsgesetzbuch
3. Betriebsverfassungsgesetz
4. Tarifvertragsgesetz
5. Bundesurlaubsgesetz
6. Jugendarbeitsschutzgesetz

Rechtliche Regelungen

- Arbeitgeber und Betriebsrat arbeiten unter Beachtung der geltenden Tarifverträge vertrauensvoll zusammen.
- Jugendlichen muss – je nach Alter – mindestens 25 bis 30 Werktage Urlaub gewährt werden.

20. Aufgabe

Bei der ersten Sitzung des Betriebsrates nach der Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) stehen auf der Tagesordnung ausschließlich Fragen zur Berufsausbildung. Alle zu fassenden Beschlüsse betreffen überwiegend jugendliche Arbeitnehmer und Auszubildende. Prüfen Sie, wer an dieser Sitzung mit welchem Recht teilnehmen darf!

1. An dieser Sitzung darf jedes JAV-Mitglied teilnehmen und hat dabei Stimmrecht.
2. Es ist zwingend vorgeschrieben, dass jedes JAV-Mitglied und der Ausbildungsleiter an dieser Sitzung teilnehmen. Der Ausbildungsleiter hat dabei Stimmrecht.
3. Es ist eine Teilnahme des JAV-Vorsitzenden notwendig, da dieser bei Stimmgleichheit doppeltes Stimmrecht besitzt.
4. An dieser Sitzung darf nur der JAV-Vorsitzende teilnehmen. Er hat in der Sitzung Stimmrecht.
5. In dieser Sitzung hat der JAV-Vorsitzende nur eine beratende Stimme.

21. Aufgabe

Tarifauseinandersetzungen können mit Streiks verbunden sein. Bringen Sie die folgenden Phasen einer Tarifaueinandersetzungs in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 7 in die Kästchen neben den Phasen eintragen! Beginnen Sie mit „Kündigung des Tarifvertrages und Aufnahme von Verhandlungen“! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Scheitern der Schlichtung

Urabstimmung über das Ergebnis der neuen Tarifverhandlungen mit positivem Ergebnis

Abschluss eines neuen Tarifvertrages

Kündigung des Tarifvertrages und Aufnahme von Verhandlungen

Ausrufung des Streiks aufgrund des Ergebnisses der Urabstimmung und erneute Tarifverhandlungen

Die Verhandlungen werden für gescheitert erklärt und das Schlichtungsverfahren wird eingeleitet.

Urabstimmung der organisierten Arbeitnehmer über eine Arbeitskampfmaßnahme

Situation zur 22. bis 24. Aufgabe

Eine Beschäftigte aus dem Laborbereich der Medical GmbH kündigt Ihnen als Mitarbeiter/Mitarbeiterin in der Personalabteilung am 01.04. eine Schwangerschaftsmitteilung aus. Der voraussichtliche Geburtstermin ist der 03.09.

22. Aufgabe

Da die Mitarbeiterin im Labor mit säurehaltigen Stoffen arbeiten muss sowie Gasen und Dämpfen ausgesetzt ist, eine Umgestaltung des Arbeitsplatzes nicht möglich ist und kein anderer geeigneter Arbeitsplatz zur Verfügung steht, stellt der Arbeitgeber im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung fest, dass für die Mitarbeiterin ein generelles Beschäftigungsverbot besteht. Dies wird unverzüglich umgesetzt. Geben Sie an, welche rechtliche Folge dieses Beschäftigungsverbot hat!

1. Die Mitarbeiterin ist ohne Bezüge freizustellen bis zum Beginn der Mutterschutzfrist.
2. Die Mitarbeiterin kann weiterarbeiten und entsprechende Pausen einlegen.
3. Die Mitarbeiterin ist mit Entgeltfortzahlung freizustellen bis zum Beginn der Mutterschutzfrist.
4. Die Mitarbeiterin erhält mit sofortiger Wirkung Mutterschaftsgeld.
5. Die Mitarbeiterin kann freiwillig im Labor weiterarbeiten.

23. Aufgabe

Sie entbindet vorzeitig am 28.08. nach einer unkomplizierten Geburt (keine Frühgeburt!) ein Baby. Geben Sie an, wie lange das Beschäftigungsverbot nach der Entbindung geht (TT.MM)! Nutzen Sie den abgebildeten Kalenderauszug sowie den Auszug aus dem gemeinsamen Rundschreiben der Krankenversicherungen!

2017

August 8	September 9	Oktober 10
Di 1	Fr 1	So 1
Mi 2	Sa 2	Mo 2 40
Do 3	So 3	Di 3
Fr 4	Mo 4 36	Mi 4
Sa 5	Di 5	Do 5
So 6	Mi 6	Fr 6
Mo 7 32	Do 7	Sa 7
Di 8	Fr 8	So 8
Mi 9	Sa 9	Mo 9 41
Do 10	So 10	Di 10
Fr 11	Mo 11 37	Mi 11
Sa 12	Di 12	Do 12
So 13	Mi 13	Fr 13
Mo 14 33	Do 14	Sa 14
Di 15	Fr 15	So 15
Mi 16	Sa 16	Mo 16 42
Do 17	So 17	Di 17
Fr 18	Mo 18 38	Mi 18
Sa 19	Di 19	Do 19
So 20	Mi 20	Fr 20
Mo 21 34	Do 21	Sa 21
Di 22	Fr 22	So 22
Mi 23	Sa 23	Mo 23 43
Do 24	So 24	Di 24
Fr 25	Mo 25 39	Mi 25
Sa 26	Di 26	Do 26
So 27	Mi 27	Fr 27
Mo 28 35	Do 28	Sa 28
Di 29	Fr 29	So 29
Mi 30	Sa 30	Mo 30 44
Do 31		Di 31

Auszug aus dem gemeinsamen Rundschreiben der Krankenversicherungen vom 21.03.2014

Schutzfrist nach der Entbindung nach § 6 Abs. 1 MuSchG

Während der ersten 8 Wochen (56 Tage) nach der Entbindung darf die Versicherte nicht beschäftigt werden. Bei Mehrlings- oder Frühgeburten (vgl. Abschnitt 9.4.3 „Mutterschaftsgeld für die Zeit nach der Entbindung“) verlängert sich der Zeitraum auf 12 Wochen (84 Tage). Bei Frühgeburten und sonstigen vorzeitigen Entbindungen verlängert sich die Frist zusätzlich um den Zeitraum, der wegen der verfrühten Entbindung von der Schutzfrist vor der Entbindung nicht in Anspruch genommen werden konnte.

24. Aufgabe

Die Mitarbeiterin möchte baldmöglichst nach der Geburt in Teilzeit ihren Dienst wieder aufzunehmen. Sie empfehlen ihr deshalb das ElterngeldPlus in Anspruch nehmen. Stellen Sie fest, welchen wesentlichen Vorteil u. a. das ElterngeldPlus zum normalen Elterngeld bietet!

1. ElterngeldPlus wird für drei Jahre nach der bisherigen Bemessungsgrundlage gezahlt.
2. ElterngeldPlus ist wie bisher vom Voreinkommen abhängig und beträgt monatlich maximal die Hälfte des vorherigen Elterngeldes.
3. ElterngeldPlus kann nur für zwei Jahre gezahlt werden, wenn keine Beschäftigung vorliegt.
4. ElterngeldPlus erhalten beide Elternteile für maximal 12 Monate.
5. ElterngeldPlus kann nur bei Mehrlingsgeburten beansprucht werden.

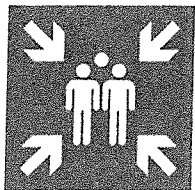
25. Aufgabe

Ordnen Sie den abgebildeten Sicherheitszeichen ihre allgemeine Bedeutung zu, indem Sie die Kennziffern der 5 Sicherheitszeichen in die Kästchen neben den 5 allgemeinen Bedeutungen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Sicherheitszeichen

Allgemeine Bedeutung

1



Gebotszeichen

2



Verbotsschild

Brandschutzzeichen

Rettungszeichen

Warnzeichen

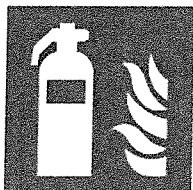
3



4



5



26. Aufgabe

Bei der Ersten Hilfe sind allgemeine Grundsätze zu beachten. Prüfen Sie, welche Aussage **nicht** den Grundsätzen der Ersten Hilfe entspricht!

1. Ruhe bewahren und den eigenen Schreck überwinden.
2. Erst denken, dann handeln.
3. Unfallstelle absichern und zusätzliche Schäden vermeiden
4. Dem Verletzten zur Beruhigung zu essen oder zu trinken geben.
5. Notruf absetzen, wenn möglich Hilfe herbeiholen, den Verletzten aber möglichst nicht alleine lassen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)																Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer		Prüfungsnummer			
																7	2	6	5	2	0						
Sp. 1 - 2																Sp. 3 - 6		Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14							

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe																Prüfziffer		Sp.	
Seite 2 Aufgabe Nr. ① <input type="text"/> ② <input type="text"/>																		Sp. 15-16	
Seite 3 Aufgabe Nr. ③ <input type="text"/> ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> € ⑥ <input type="text"/> ⑦ <input type="text"/>																		Sp. 17-21	
Seite 4 Aufgabe Nr. ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/>																		Sp. 22-24	
Seite 5 Aufgabe Nr. ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/> ⑬ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ⑭ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																8		Sp. 25-37	
Seite 7 Aufgabe Nr. ⑮ <input type="text"/> ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> Personen <input type="text"/> <input type="text"/>																		Sp. 38-42	
Seite 8 Aufgabe Nr. ⑲ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑳ <input type="text"/> ㉑ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉒ <input type="text"/>																		Sp. 43-53	
Seite 9 Aufgabe Nr. ㉓ <input type="text"/> TT <input type="text"/> <input type="text"/> MM <input type="text"/> <input type="text"/> ㉔ <input type="text"/>																		Sp. 54-58	
Seite 10 Aufgabe Nr. ㉕ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉖ <input type="text"/>																		Sp. 59-64	
Seite 11 Aufgabe Nr. ㉗ <input type="text"/> ㉘ <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> , ct ㉙ <input type="text"/> € <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> , ct																PZ <input type="text"/>		Prüfungszeit 9 Sp. 65-77	